

Der Pilatus

Autor(en): **Müller, Kuno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Montres et bijoux» hin, die vom 24. August bis 9. September dauert. Ein bedeutendes Gebiet exotischer Kunst zeigt das Kunstmuseum Bern: Kostbarkeiten aus dem legendären südamerikanischen Reich der Inka. Die Räume des Schlosses Spiez beherbergen eine Schweizer Kleinmeister-Ausstellung. Wer von Spiez durch den Lötschberg nach Brig fährt, hat dort Gelegenheit, die Ausstellung zu Ehren des Simplon-Jahres im Stockalper-Schloß zu studieren und sich dabei eines großen Ereignisses der europäischen Verkehrsgeschichte zu erinnern.

E. A. BRINER

FÊTES ESTIVALES

Le plein été abondera en manifestations diverses. Dans notre bref aperçu nous citerons celles qui se dérouleront dans le cadre naturel. Les rives de nos beaux lacs promettent un agréable refuge au moment des grosses chaleurs. L'active et coquette petite ville d'Arbon, au bord du Bodan, prépare pour le 21 juillet sa fête lacustre de nuit. De même Kreuzlingen, en sa baie verdoyante à proximité de la frontière allemande, resplendira le 28 juillet à la lueur des feux d'artifice et des bateaux illuminés. Ascona, sur le lac Majeur, donnera les 21 et 22 juillet son «carnaval d'été», et Lugano organise pour le 31 une fête nautique nocturne dans l'admirable golfe où se mirent les montagnes. Les hôtes de la station touristique d'Interlaken auront l'occasion, le 21 juillet, d'assister à la féerique illumination de la partie supérieure du lac de Thoune, à Neubaus. — Les personnes séjournant dans les Préalpes suisses s'intéresseront de leur côté à diverses fêtes estivales pleines d'attrait. En effet, il n'y a pas que des hôtels dans nos montagnes, mais aussi toute la vie d'une population indigène attachée au terroir et qui éprouve le besoin de se réjouir de la belle saison.

Dans l'Emmental bernois — qui appartient encore au Plateau — se dérouleront plusieurs fêtes de la moisson, notamment le 15 à Kirchberg. Les hôtes du pays oberwaldien assisteront du 4 au 9 juillet aux pittoresques «montées à l'alpage» partant de Melchsee. La station touristique de la Lenk, dans

le Simmental, aura sa traditionnelle fête du Mont-Betel le 15 juillet. Saanen et Gstaad organiseront des manifestations analogues, le 29 juillet, au Plani et aux Wispillen. On est resté très attaché à la vieille coutume de la «mi-été», spécialement à Château-d'Oex (le 15 juillet sur le Mont-Chevreuil et le 22 au lac Lioson) et réciproquement dans le Jura, à St-Cergue, au-dessus de Nyon, non loin de la frontière française, où la mi-été donne lieu à une fête d'amitié franco-suisse. — De Grindelwald, dans l'Oberland bernois, on se rendra volontiers à la fête de lutte suisse de la Grande-Scheidegg, le 22 juillet, et le dimanche suivant, à la kermesse alpestre du First, commodément accessible grâce au télé-siège. Dans les Préalpes vaudoises, les hôtes de Villars-Chesières ne voudront pas manquer la jolie mi-été de Bretaye et du lac des Chavonnes, le 29 juillet. Autres occasions de liesse populaire et rustique: la grande fête des costumes à Wengen (Oberland bernois) le 22 juillet, et la 21^e Fête suisse des yodleurs, qui aura lieu les 7 et 8 juillet à Altdorf, chef-lieu du canton d'Uri. On accourra de près et de loin et tant des villes que de la campagne à la Fête fédérale des arbalétriers qui se déroulera à Zoug du 7 au 9 et du 13 au 15 juillet. Il s'agit là d'une manifestation de caractère historique, réminiscence de l'entraînement guerrier aux temps anciens. De son côté, la vénérable petite cité de Sursee fêtera le 8 juillet et le 700^e anniversaire de sa fondation.

DER PILATUS

Der Berg der Berge ist dem Luzerner der Pilatus. Er steht nicht eingereicht im Höhenzug der andern. Er hält sich abseits und wahrt seine unvergleichliche Haltung, symmetrisch gefügt und doch voll Variationen und Überraschungen. So von Luzern aus gesehen. Den Leuten draußen im Lande erscheint er wie ein hingelagertes, aber angriffs-bereites Tier, dessen breiter Rücken ins Entlebucher Gebiet hinüberreicht. Den Nidwaldnern wiederum zeigt er sich schlank und ragend, hübsch und eigenartig. Den Obwaldnern endlich wird er kurzerhand unkenntlich, als hätte er eine Maske oder Kappe vorgezogen. So viele Gesichter hat der Pilatus.

Selbst im Alltag ist er den Luzernern Berg der Berge. Um ihn ziehen sich die Wolken in auffallender Gestalt. Wetterregeln lassen sich daran ablesen. Sind die Lüfte ruhig, kann sich der Berg aus Wolken einen Hut aufsetzen oder einen Kragen umlegen: das Wetter ist gut, man kann es wagen. Stoßen aber die Winde seitwärts hoch, und legt er sich einen Nebelstreifen schräg um wie einen geschulterten Degen: dann gibt es Regen.

In der Vergangenheit spielte kein Berg in der Vorstellung seiner Nachbarn eine so beunruhigende Rolle. Auf der Höhe befand sich ein kleiner See. Heute ist es eher ein Sumpf. In diesem Sumpfsee hauste nach dem Glauben früherer Jahrhunderte der Geist des Landpflegers Pilatus. Der Mann, der Christus dem Tod überlieferte, nahm sich nach der Sage später das Leben. Aber die Erde weigerte sich, einen solchen Leichnam aufzunehmen, und so trugen ihn Dämonen von Ort zu Ort, bis sie ihn schließlich in der Einöde dieses Felsgebirges unterbringen konnten. Am Karfreitag, wenn allorts die Völker zur heiligen Messe versammelt sind, steigt der Prokurator in seiner Amtstracht aus dem See, und wer ihn erblickt, überlebt das kommende Jahr nicht. — Der Landpfleger hat auch im Tode einen schlechten Charakter bewahrt. Wirft einer Steine in den

See, entsteht ein Unwetter mit Hagelschloßen, Regenschauern und Überschwemmungen. Der Glaube war so allgemein, daß der Rat von Luzern in früheren Jahrhunderten das Betreten des Berges ohne Erlaubnis verbot und die Hirten der tiefer gelegenen Alpen anwies, Reisende anzuhalten. Erst zu Ende des 16. Jahrhunderts wurde das Verbot aufgehoben, nachdem ein aufgeklärter Pfarrer unter großem Gepränge und in Begleitung verschiedener Würdenträger den See aufsuchte, von einem Stadtknecht durchwaten und das Wasser ablaufen ließ, ohne daß Pontius Pilatus darob erboste. Den Namen freilich behielt der Berg, der früher Frakmont hieß, von seinem unheimlichen Gast. Verbote haben immer etwas Verlockendes. Und so gingen denn schon früh Wissenschaftler und andere Neugierige den Rat von Luzern um die Bewilligung an, die geheimnisvollen Felsen zu besteigen, und der Berg wurde immer mehr ein begehrtes und häufig besuchtes Reiseziel. Schon vor 1450 erwähnt der Zürcher Chorherr Felix Hemmerlin, ein hochgelehrter Herr, den Pilatus in zwei seiner Schriften. Vadian und andere Reformatoren besuchten ihn im folgenden Jahrhundert. Konrad Geßner widmete ihm eine berühmte Schilderung, die sechsmal in lateinischer, dreimal in französischer und einmal in englischer Sprache gedruckt wurde. Viele Gelehrte der kommenden Zeiten, unter ihnen Renward Cysat und Johann Jakob Scheuchzer, teilten das geographische, botanische und sagenkundliche Interesse. Das Gästebuch der neueren Zeit würden Seiten füllen, aus denen der Autographenjäger gerne die Namen Richard Wagner, Königin Viktoria von England und viele andere herauschneiden möchte. Aber als ob es damit noch nicht genug wäre, baute man in der Folge eine elegante Schienenbahn und eine waghalsige Seilbahn durch die Luft, damit ein jeder ohne Mühe den Berg und die Aussicht genieße, eine Aussicht, die so packend ist wie der Anblick des Berges von unten.

Kuno Müller



Vier Aussichtskanzeln über dem Vierwaldstättersee: Blick vom Rigi auf die Pyramide des Stanserhorns in Nidwalden (links im Bild), die das Engelberger Tal vom Weg zum Brünig trennt. Davor reckt der Bürgenstock seine bewaldete Pranke tief in den Vierwaldstättersee. Rechts dahinter die Felsen des Pilatus. Photo Beringer, Zürich

Quatre belvédères sur le lac des Quatre-Cantons: à gauche, vue du Rigi, la pyramide du Stanserhorn sépare la vallée d'Engelberg de la route du Brünig. Devant, le Bürgenstock étale sa patte de velours vert jusque très avant dans le lac. A droite derrière, les rochers du Pilate.

Affacciandosi dall'alto sul Lago dei Quattro Cantoni: la piramide dello Stanserhorn (a sinistra nell'illustrazione) che, nel Nidvaldo, separa la valle di Engelberg dal cammino per Brünig, vista dal Rigi. Di fronte, il

Bürgenstock protende le sue balze seluose profondamente nel lago. Indietro a destra, i fianchi rocciosi del Pilato.

Four vantage points above Lake Lucerne: View from Mt. Rigi towards the Stanserhorn in the canton of Nidwalden (to the left) separating the Engelberg Valley from the Brünig region. In front of it you can see the Bürgenstock that stretches out in wooded ridges right down to the shores of Lake Lucerne; in the background to the right, the rocks of Mt. Pilatus.

Cuatro terrazas-panoramas sobre el Lago de los Cuatro Cantones: vista desde el Rigi sobre la pirámide del Stanserhorn, en Nidwalden (a la izquierda en la imagen), que separa el valle de Engelberg de la carretera del Brünig. Delante, el Bürgenstock avanza su garra poblada de árboles basta penetrar profundamente en el lago. Detrás, a la derecha, el Pilatus.

A cette hauteur, la convexité du globe se mêle jusqu'à un certain point à toutes les lignes et les déränge. Les montagnes prennent des postures extraordinaires. La pointe du Rothorn flotte sur le lac de Sarnen; le lac de Constance monte sur le sommet du Rossberg; le paysage est fou.

VICTOR HUGO
au sommet du Righi
1839



▲ *Rigi Kulm beim Sonnenuntergang. Bei dieser «außerordentlichen Weitumsicht» erlebt man hier «die mannigfaltigsten und interessantesten Beleuchtungen und herrliche Lichteffekte» (Heinrich Keller, 1816). Über die Zeiten des Sonnenaufgangs wurde der Hotelgast seit alters durch Affichen orientiert (Bild rechts oben). Photo F. Engesser*

Le Rigi Kulm au coucher du soleil. Ce vaste panorama présente les éclairages les plus divers et les plus intéressants, comme les effets de lumière les plus glorieux (Heinrich Keller, 1816). Depuis toujours, grâce à des affiches, les hôtes sont au courant de l'heure où se lève le soleil. (Image à droite, en haut.)

Il Rigi Kulm al tramonto. Qui l'occhio spazia lontano in un'atmosfera che si schiarisce e si colora delle più varie luci alternantisi in mirabili effetti (Heinrich Keller, 1816). Sull'ora della levata del sole, dai tempi andati provvidero ad orientare gli ospiti dell'albergo appositi affissi (a destra in alto).

La cumbre del Rigi en una puesta de sol. En ese panorama extraordinariamente vasto se goza de los más variados, interesantes y deliciosos efectos de luz (Heinrich Keller, 1816). Por medio de carteles, se orienta siempre a los huéspedes sobre las horas de salida del sol (ilustración arriba a la derecha).

Blick vom Pilatus (2123 m ü. M.) auf die Hochalpen. Am linken Bildrand die Engelberger Alpen. Am Horizont rechts der Bildmitte zwei markante Viertausender des Berner Oberlandes: die Pyramide des Finsteraarborns und rechts davon über dem Felsgrat des Berglistockes das Große Schreckhorn. Photo Giegel SVZ

Vue du Pilate (2123 m) sur les Alpes. Tout à gauche, les Alpes d'Engelberg. Au fond et à droite, deux imposants quatre mille de l'Oberland bernois: la pyramide du Finsteraarhorn et, à sa droite, dominant le pic du Berglistock, le Grand Schreckhorn.

La vista dal Pilatus (2123 m) verso i culmini alpini. All'estremità sinistra le Alpi di Engelberg. All'estremo orizzonte a destra, due colossi sui quattromila: la piramide del Finsteraarborn e, ancora più a destra, sopra la cresta rocciosa del Berglistock, il grande Schreckhorn.

Vista desde el Pilatus (2123 m de altitud) sobre los Altos Alpes. A la izquierda de la imagen, los Alpes de Engelberg. Al horizonte, en el centro de la imagen, a la derecha, dos imponentes cimas de 4000 metros, del Oberland bernés: la pirámide del Finsteraarborn y, a la derecha de la misma, por encima de la cresta del Berglistock, el Gran Schreckhorn.

Sunset on top of Mt. Rigi. From this unique vantage point you can enjoy the most fascinating light and colour effects (Heinrich Keller, 1816).
 ◀ Hotel guests are kept posted on the exact time the sun rises (photo right).

Sonnenaufgang

LEVER DU SOLEIL - SUNRISE

1. Mai 5 ¹¹	1. Juni 4 ³⁵	1. Juli 4 ³⁴	1. August 5 ⁰⁴	1. September 5 ⁴⁴	1. Oktober 6 ²³
6. Mai 5 ⁰⁴	6. Juni 4 ²²	6. Juli 4 ³⁸	6. August 5 ¹⁰	6. September 5 ³⁰	6. Oktober 6 ³⁰
11. Mai 4 ⁵⁶	11. Juni 4 ³¹	11. Juli 4 ⁴²	11. August 5 ¹⁷	11. September 5 ²⁷	11. Oktober 6 ³⁶
16. Mai 4 ⁵⁰	16. Juni 4 ²⁰	16. Juli 4 ⁴⁶	16. August 5 ²³	16. September 6 ⁰⁴	16. Oktober 6 ⁴⁴
21. Mai 4 ⁴⁴	21. Juni 4 ³⁰	21. Juli 4 ⁵¹	21. August 5 ³⁰	21. September 6 ¹⁰	21. Oktober 6 ⁵²
26. Mai 4 ⁴⁰	26. Juni 4 ³²	26. Juli 4 ⁵⁶	26. August 5 ³⁶	26. September 6 ¹⁷	26. Oktober 6 ⁵⁸
31. Mai 4 ³⁶		31. Juli 5 ⁰³	31. August 5 ⁴³		31. Oktober 7 ⁰⁵

View from Mt. Pilatus (7000 ft.) towards the Alps. To the left you can see the Engelberg Alps and on the horizon to the right of the centre two of the well-known 13 000 ft. peaks of the Bernese Oberland: the Finsteraarhorn and to the right of it, above the rocky ridge of the Berglistock, the Great Schreckhorn.
 ▼

